Wir sind mitbetroffen...

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **8 (1982)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-359747

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

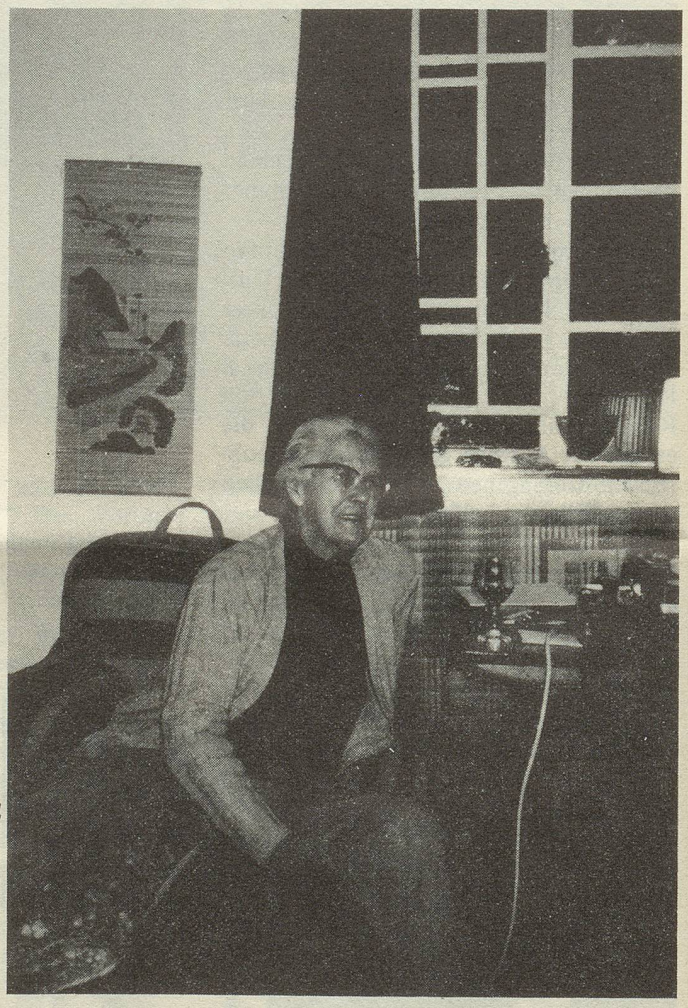
Wir sind mitbetroffen...

Unsere Grossbanken gehören zu den wichtigsten Geldgebern des Apartheid-Regimes. Mehr als die Hälfte des südafrikanischen Goldes wird über die Schweiz verkauft.
Fast die Hälfte des importierten Kernobstes stammt aus Südafrika.
Schweizer Unternehmen arbeiten mit der Atomindustrie Südafrikas zusammen.
Viele Schweizer Unternehmen haben Tochterfirmen in Südafrika und profitieren von den niedrigen Löhnen der rechtlosen Schwarzen.

Was können wir Frauen tun?

- den Aufruf der Boykottaktion an die Grossverteiler in der Schweiz unterschreiben;
- keine CAPE-Äpfel, OUTSPAN-Orangen und andere südafrikanischen Produkte kaufen;
- die Händler fragen, woher die Waren stammen;
- in den Detailgeschäften den Boykott fordern;
- überprüfen, ob unsere Bank (falls wir ein Bankkonto haben) in Südafrika investiert;
- uns in den Boykottaktionen engagieren.
Die Boykottaktionen finden in der deutschen Schweiz am 1.–16. Juni statt. Am 16. Juni ist der 6. Jahrestag vom Soweto-Aufstand, bei dem Hunderte von Jugendlichen von der Polizei erschossen wurden. An diesem Tag werden Aktionen zur Zusammenarbeit der Schweizer Grossbanken mit Südafrika stattfinden.
Weitere Informationen, Unterschriftenkarten, Boykottlisten könnt Ihr erhalten bei:
Sekretariat Südafrika Boykott
Postfach 99, 4012 Basel
oder bei der
Aktion "Hunger ist ein Skandal"
c/o Erklärung von Bern
Gartenhofstr. 27, 8004 Zürich

mit einem vergnügten Augenzwinkern setzt sie laut und deutlich hinzu: "Wenn ich etwas besprechen will, das 'die da' nicht hören sollen, dann mach ich das sicher nicht in diesem Zimmer."
Dann reden wir von ihren Freunden. Von denen im Exil, von denen auf der Gefangeneninsel Robben Island, von den anderen in der Verbannung oder unter Hausarrest.
Zum Schluss frage ich sie, ob sie jetzt nicht doch noch einmal nach Europa kommen möchte. Helen schüttelt den Kopf: "Ihr wisst doch, dass mir die Regierung meinen Pass weggenommen hat.


Helen Joseph

Ich denke nicht daran, sie darum zu bitten! Ach was", sie lacht dabei, und es klingt kein bisschen wehmütig, "wozu soll ich alte Frau noch in der Welt herumreisen?"
Wir umarmen uns zum Abschied. Einmal für uns selber und einmal für die Freunde im Exil, die sie, die 76jährige, nach menschlichem Ermessen nicht mehr sehen wird.

"Indem ich hierbleibe, kann ich der Regierung zeigen, dass ich mich weigere, mich von ihnen auf irgendeine Weise einschüchtern zu lassen und dass ich das Leben, das mir von ihnen aufgezwungen wird, aushalten will und aushalten kann."
(Helen Joseph in "Tomorrow's Sun")

Waltraud Haas